

Z. W. 138015

GUSTAV LANDAUER

Hernsdorf (Mark), den 4. Oktober 1906

Herrn Karl Kraus

Herausgeber des „Fackel“ Wien.

Liebegehabter Herr,

Sie waren so freundlich, mich vor einigen Monaten durch Erite Mithras anzufragen zu lassen, ob der „Fackel“ mitzuarbeiten. Das hat mich sehr erfreut, da ich dadurch mein Gefühl der Zusammengehörigkeit, von gemeinsamen Feinden und gemeinsamen Lichen bestätigt zu sehen glaubte. Leider konnte ich Ihnen aber nichts geben und schreiben: ich war, um geistig meine Unabhängigkeit zu erhalten und durch Leben zu können, Buchtman sehr langsam und sehr langsam zum Arbeit, an ich Warte schreibe. Nun vor wenigen Tagen habe ich diese Stellung aufgegeben, obwohl ich weiß ich es schon lange nicht mehr auszuhalten. Es gilt nun, mir schnell die Mittel zu schaffen, damit ich am Schreibbisch stehen kann. Ich will daher von dem Herrn

erwähnten Werk ein zusammenhängendes Buchstuck  
hervorbringen und hiemit es Ihnen hienzu. Ich lasse  
meinen Zweifel darüber, daß ich auf diese Art die großen  
Werk lege, und glaube auch sicher, daß Sie eine Bedeutung  
wirdigen werden.

Bei dem Kauf der Arbeit und ihres starken  
Kontentivität werden Sie das Honorar von 200 Mark,  
um das ich im Fall der Annahme bitte, nicht zu hoch  
finden. Die Arbeit kann, wenn es sein muß, gut geteilt  
werden und also in zwei Hefen bestehen, wobei wäre  
mir's freilich, wenn alles beisammen bliebe.

Ich bitte Sie, mir Ihren freundlichen Bescheid  
recht bald zukommen zu lassen.

Mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Gustav Landauer





